

Von Ameisen und Kängurus

Kultur macht stark – Junge Autoren freuen sich über ihr Buch –

Gießen (bsa). »Du bist der Stern meiner Nudelsuppe«, gesteht das Känguru, das »im Hüpfen eine Katastrophe war«, seiner Kängurudame, die durch zu hohe Sprünge handicapt ist. Die Behinderungen, die am Anfang von Brian Beckers Geschichte »Das behinderte Känguru« noch zu Hänseleien führten, interessieren am Ende keinen mehr – die nun verheirateten Känguruelftern sind glücklich mit ihren Kindern. Der zwölfjährige Autor hat gemeinsam mit elf anderen Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren beim Projekt »Autorenpartnerschaften« mit Schriftstellerin Uschi Flacke innerhalb eines Jahres Texte erarbeitet, die nun in einer Anthologie zusammengefasst und im Literarischen Zentrum Gießen präsentiert wurden.

Die jungen Schreibenden leben im Kinder- und Jugendheim Zoar in Rechtenbach. In jedem Bundesland wurde mindestens eine der insgesamt 30 Autorenpartnerschaften im Rahmen des Programms »Kultur bildet« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 18 Jahren, denen der Zugang zu Lesen und Literatur erschwert ist, an literarische Texte heranzuführen, indem sie selbst welche verfassen. Im Land Hessen haben sich dafür der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise, die Kinder-, Jugend und Familienhilfe Kreuznacher Diakonie Haus Zoar und das Literarische Zentrum Gießen zusammengeschlossen.

»Das Vertrauen, das die Kinder in dem Jahr zu Uschi Flacke aufgebaut haben, führt dazu, dass sie direkt aus dem Herzen erzählen«, schwärmt Jürgen Jankofsky, der die Idee für



Der zwölfjährige Brian Becker liest im Kreis seiner Mitschüler ohne Publikumsscheu seine Geschichten vor. (Foto: bsa)

das Projekt hatte. Und auch Autorenpatin Flacke, die unter anderem das Drehbuch der Kindersendung »Schloss Einstein« mitverfasst hat, ist sichtlich begeistert von ihren Schützlingen Alina, Cassidy, Leonie, Brian, Elion, Enrico, Giovanni, Sean, Yannick, Dennis und Maximilian. »Heimkinder sind für mich ganz heimliche Kinder«, betont die Autorin aus Weilrod. In ihnen schlummerten Schätze, die erst entdeckt werden können, wenn »Ängste, Trauer, Wut und auch Verzweiflung« aus dem Weg geräumt wurden. Dass die Texte mit der Zeit immer persönlicher wurden, zeige, dass dies bei dem Projekt gelungen ist. In ihren einleitenden Worten zur Lesung erzählt Flacke außerdem, wie die Konzentration der Kinder, die bei den ersten Schreibwerkstätten durch »Alltagskopfmüll« noch sehr eingeschränkt war, über das Jahr immer besser geworden sei.

Bei der Buchpräsentation lesen sieben junge Erzähler und Dichter einige ihrer Werke. »Gespenster-Spinnenträume« und tapfere Ameisen, die einen Schokokeks erobern, kommen darin vor. Auch die Therapiepferde des Hauses Zoar tauchen in Texten auf. In einem Kapitel haben sich die Kinder Gedanken gemacht, was es bedeuten muss, auf der Flucht zu sein, und wie man sich als Flüchtling fühlen muss.

Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendheims Sigrid Zlydnik, Marianne Jobst und Steffi Weber haben sie bei dem Projekt begleitet. Nach der gelungenen Lesung strahlen die Kinder, als Uschi Flacke und Jürgen Jankofsky ihnen ihre frisch gedruckten, selbst mitgestalteten Werkesammlungen überreichen. Das Buch »Autorenpartnerschaften Nr. 16« ist auch im normalen Buchhandel erhältlich.